

Music. Text.

29

Welcher abgesungen worden in einem, von dem Seminario S. Xaverii
in Straubing aufgeführten

Fastnacht. Spiel

Anno 1759.

Personen.

Jupiter, der Richter. *Bacchus*, der Sauff-Gott. *Thetys*, die
Wasser-Göttin. *Mercurius*, der Götter-Both. *Ganymed*, des Ju-
piter's Mundschenk. *Gustus*, das Kosten. *Visus*, das Sehen. *Tactus*,
das Berühren. *Auditus*, das Hören. *Odoratus*, das Riechen.
Xantippe, ein böses Weib.

Die Music hat verfertigt, der Hochwürdig. in Gott Geiste-
liche, Hochgelehrte und Kunstreiche Herr, P. Lambertus Kraus, Ord.
S. Benedicti Professus in dem berühmten-Stift und Closter Metten.

Erster Theil.

Der Sauff-Gott Bacchus wird von denen fünf Sinnen auf
Anhegung des Mercur's und des Ganymed bey dem höchsten Richter
Jupiter angeklaget, denen auch Jupiter Hülf-verspricht.

Merc. Ey! verweilet nit länger eure Klagen bey dem höchsten Richterstuhl vor-
zutragen. *Gany.* Der Schaden, den ihr bisher von Bacchus erlitten, zwinget euch
um Hülf und Beystand zu bitten. *Visus.* Unsr Klagen wir gern stellen für
Jovis Ehron: Aber, wir trauen nit, weil Jupiter des Bacchus größter Patron.
Merc. Lasset euch nichts abschrecken: ihr werdet siegen. *Gany.* Ich schwöre
euch bey meiner Treu, Bacchus wird unterliegen.

A R I A

Wann Jupiter selbst den Bacchus schon liebet;
In Händlern er dannoch die Gerechtigkeit über.
Ihr werdet nit müssen lang kämpfen,
Des Bacchus sein Muthwill zu dämpfen:
Die Kränkung der Sinnen wird müssen
Der Bacchus empfindlich abbüssen.

Nur feck es wagt,
Und dapper klagt.

X



2. Dann

2.
Dann Jupiter selbst den Bacchus oft klaget,
Wann Magen- und Kopff-Schmerz ihn bitterlich plaget.
Er selbst zum Zeugen kan werden,
Was Schaden, was grosse Beschwerden
Aus Muthwill des Bacchus entstehe,
Wie schimpflich mit euch er umgehe.

Nur kock es wagt,
Und dapffer klagt.

Tactus. Die Hoffnung wäre schon gut: doch fehlet uns noch an Herz und Muth.
Gustus. Der Bacchus, der wilde Mann, uns weit mit seiner grolzenden Stimm
überschreyt. *Auditus.* Der Jupiter ist ein so grosser Herr, daß, so wir ihne sehen,
wir nichts können als zittern mehr. *Odoratus.* Unse Kräfte viel zu schwach
seynd zu streiten wider einen so mächtigen Feind. *Merc.* Lasset euch nichts
fräncken. Das Wort ich führ: der Bacchus solle gewiß gezwungen werden zu aller
Gebühr. *Gany.* Ich euch bey Jupiter gleich wird melden: Wir stehen für euch
trug denen Helden!

D U E T T O.

Visus.

Mercurius.

Jetzt wachset mir Herz und Muth,
In mir jetzt waltet das Blut.
Ich werde ins künfftig nit schweigen,
Dem Feinde die Stirne will zeigen,
Dem Feinde die Stirne will zeigen,
Will streiten wie ein Mann!

Der Handl gehet wohl und gut.
Bacchus! stehe auf der Hut!
Reg kaget dem Feinde die Feigen,
Sein Unmuth sonst höher wurd steigen.
Will helfen, was ich kan.

Merc. Jetzt haltet euch gefast; Dann Jupiter gewiß euch zur Audienz bald laßt.
Gany. Bey Jupiter seyt ihr angemeldet: Er will hören, welche Klagen ihr stellt.
Auditus. Jetzt helfet, und stebet uns bey, daß von des Bacchus Grausamkeit wir
werden frey. *Merc.* Großmächtiger König und Herr! Dein Gerechtigkeit ich
anruff, und verehr. *Jupit.* Gerechtigkeit ein jeder bey mir wird finden, der seinen
Feind durch gerechte Klagen kan überwinden. *Merc.* Seye mir erlaubt das Wort
zu führen an statt der fünff Sinnen, wider des Bacchus sein gewaltthätiges Beginnen.

A R I A.

1.
Harte Plagen
Müssen tragen
Von Bacchus-Wuth die fünff Sinn.
Nasse Sitten,
Bständigß Schütten,
Die Sinnen gang richtet hin.

2.
Das Ohr und Gesicht
Durchs trincken bricht,
Die Fühlungs-Kraft wird verwundt.
Der Gruch beschwert,
Der Schmach verstreht,
Durch Bacchus Wuth geht zu Grund.

Jupit.

Univ. Bibl.
München

Jupit. Dieses seynd viele und schwere Klagen, die dem Bacchus groñe Mügk
werden einjagen. *Gany.* Höchster Richter! höre nur die Kläger selbst an, daß
mit ein jeder sein Elend selbst erklären kan. *Jupit.* Die Sinn sollen ihre Klagen
nun auch selbst mit vortragen.

A R I A A Q U I N Q U E.

Alle 5. Durch Bacchus nasse Freuden
Wir alle Schiffbruch leyden.
Visus. Ich stehe bald zu viel:
Jetzt dienen das Auge nichts will.
Tactus. Das Zittern jetzt plagt mich,
Das Zipperl anmeldet jetzt sich.
Gustus. Der Unlust zu der Speis
Den Schmerzen mein Magen
gibt press.

Audis. Das Jaugen, und Jodl. Geschrey
Von Unmuth nit lassen mich frey
Odoratus. Das Coppen und Gestank
Mich machet schier bständig
gang krank.

Alle 5. Durch Bacchus nasse Freuden
Wir alle Schiffbruch leyden:
Wann Jupiter nit
Geschwind ins Mittl tritt.

Jupit. Zu groß und viel seynd die Klagen und Beschwerden, als daß sie dem
Bacchus könten nachgesehen werden. *Gany.* Nur noch ein par Wort erlaube mir
vorzutragen, welche was wichtig und nachdruckliches sagen.

A R I E T T A.

Sehr viel,
Ohn Maas und Ziel,
Bacchus die Säfte verschwendet,
Männer und Weiber verblendet:
Bis endlich herschleicht der Frucht,
Gang still,
Die Wasser, Sucht.

Jupit. Liebe Kinder, väterliche Hülf wird ich euch schaffen: den Bacchus wird ich
empfindlich abstraffen. *Odoratus.* Wir hoffen, durch deine mächtige Guad wer-
de von uns abgewendet werden fernerer Schad.

A R I A.

Jupit. 1.
Anjago istß kräftig beschlossen!
Dem Bacchus die Hörner abstossen,
Einschräncken sein Muthwill ich wird.
In d'Enge ich ihne wird treiben,
Er muß mir einzogen verbleiben,
Den Sinnen abnehmen die Bürd.

2.
Sonst müsten die Menschen versinken
Durch bständig unmäßiges Trincken,
Dem dummen Vieh werden gang gleich.
Den Eihen wird heut noch Hülf reichen:
Gang hurtig muß aus der Welt weichen
Des Bacchus sein leydige Seuch.

X 2

Tactus.

Tactus. O! was Trost-volle Hoffnung erquicket mein Herz! auf einmahl verschwindet aller Schmerz. *Jupit.* Du Ganymed indessen die Sinn mit meinem Nectar erquicke. Dich aber, Mercur! den Bacchus mir zu stellen ich schicke: lade ihne auf eine Hochzeit ein. *Merc.* Jubel! die Botschaft wird dem Bacchus nit angenehm seyn.

Zweiter Theil.

Bacchus wird von Jupiter zur Hochzeit mit der Wasser-Göttin Thetys verurtheilet.

Merc. Ganz gehorsamer Diener Herr Hochzeiter! *Bacchus.* Halte das Maul, hatt bald gesagt, verlogener Bernhäuter. *Merc.* Seye der Herr nur gut: ich will gern der Brautführer seyn. *Bacchus.* Was nit noch mehr? ich mag kein Weib: leb lieber allein.

D U E T T O.

Mercurius.

Bacchus muß Heyrathen,
Annehmen einen Ring.
Jovis sein Gebietthen
Macht möglich alle Ding.

Bacchus.

Hast es nit verrathen;
Will sehen, wer mich zwing.
In Händl wir gerietthen
Durch solche kiele Spring.

Merc. Aber, wir darffen nit länger verweilen, wir müssen zu Jupiter eynen.

Bacchus. Will gern sehen, wie die Sach sich werde lencken, wenn ich werde müssen einen Cupel-Beiß schencken? *Jupit.* Nun Bacchus sich endlich lasset erblicken: vermennte schon, ich müste statt des Boten ein Donner-Keil schicken. *Bacchus.* Der Mercur hat mir befohlen mich hieher zu bewegen, um meine Verantwortung bey Jupiter abzulegen; Da ich doch ganz unschuldig und fein, von allen Verbrechen Silber-rein. *Gany.* O Unschuld! liebe Unschuld! grausamer Tyrann! die durch deinen Unmuth gequälte Sinn siehe an. *Jupit.* Wider dieser ihre Klagen die Verantwortung ich fordre; oder zur schärfster Straff ich dich beordre. *Bacchus.* Höchster Jupiter! die Sinn wurden viel zu muthwillig seyn, wann nit zuweilen ein kleines Biß ihnen ich legte ein. *Auditus.* Gerechter Jupiter! diese Entschuldigung anhör!

A R I O S O.

Ein kleines Biß!
Die Augen verblindet,
Ganz närrisch gewendet:
Das Niesen geplaget,
Das Hören verjaget:
Das Kosten verderbet,
Das Züttren ererbet:
Ein kleines Biß
Soll heißen diß?

Bacchus. Die Fragen wider mich also sollen empören sich?

ARIA.

A R I A.

Ohne meinen süßen Saft
Die Menschen hätten keine Krafft.
Von allen den Beyfall ich finde;
Das Heimlich der Herzen ergründe.
Die Mucken der Gmüther vertreibe,
Und keinem was schuldig verbleibe.
Die Bande der Zungen außlöse,
Courage ich allen einflöße:
Dannoch also bitter hart
Man jegund wider mich verfabrt.

Jupit. Diß alles seynd nichts als leere Wört, welche bey meiner Gerechtigkeit nit finden Ort.

A R I A.

Gany.

Der Bacchus halt allzeit unschuldig will seyn;
Doch alles in Schaden er stürzet hinein.
Aus Klagen nur Possen will machen,
Die Kläger gang höntsch außlachen.
Mit länger den Muthwill erdulden man kan:
Die Straffen, O Richter! nach Schärffe künd an!

Jupit. Es braucht nit mehr: die Sach hat ihr Richtigkeit: Bacchus soll erfahren die Schärffe meiner Gerechtigkeit. *Ganymed!* die Wasser-Göttin ruffe mir: diese, als eine Frau ich gebe dir. *Bacchus.* O Jupiter! Jupiter! ich protestier! *Jupit.* Liebe Thetys, bleibt es darbey? Wilst Bacchum durch eine Heyrath beehren? *Thetys.* Ja Jupiter, beschloffen es sey, wann Bacchus mir den Gehorsam wird schwören.

T E R C E T T O.

Thetys. Bacchus mir gänglich ergeben muß seyn.
Jupit. Bacchus den Puncten dir geben muß ein.
Bacchus. Zu streng / O Richter! mir wäre die Pein.

Thetys. Bacchus vermeyden muß gänglich das Bier.
Jupit. Ihne nit dringen sonst würdest ins Eschir.
Bacchus. Vor Durst ich armer verschmachten müß schier.

Thetys. Bacchus zum Wasser entschliessen muß sich.
Jupit. Bitten um dieses demüthig soll dich.
Bacchus. Lieber des Himmels begeben will mich.
Thetys. Sonst mag den Bacchus nit.
Jupit. Da hilfft mehr keine Bitt.
Bacchus. In Wein kein Wasser schütt.

Thetys. Bacchus muß wollen / was immer ich will.
Jup. Bacchus muß schweigen/wies Mäusel/gang still.
Bacchus. Dieses würd werde ein wunderlich Spiel.
Thetys. Seyn will ich allzeit Herr.
Jupit. Ja / wann du wilst / noch mehr.
Bacchus. Wolt lieber die Regär.

Jupit. Mein Bacchus! es braucht mehrer nicht: Auf meinen Befehl zur Hochzeit dich richt; Sonst siehe, was dir geschicht, wann die Gedult mir bricht.

X 3

Dritter

Dritter Theil.

Bacchus wird zu der Hochzeit mit der Wasser-Göttin
gezwungen, und also gestraffet.

Gany. Mein Bacchus, wünn ich dir gut zu einem Rath, unterschreib!
Bacchus. Ich bleib bey meinem Schluß: ich will, und mag kein Weib.

D U E T T O.

Bacchus. Lieber wolt ins Kloster gehen,
Als mich zu der Eh verstreben.
Das Bier ist ohne dem ganz schwach:
Der gwaßert Wein ein kühle Sach.
Gany. Gibe dich nur gutwillig daren, es muß dannoch schon seyn.
Wie stehet es? hat Bacchus unterschrieben? *Jupit.* Ist ganz recht.
Halsstarrigkeit verblieben. *Jupit.* Ist ganz recht. Jetzt wird ich ohne solche
Puncten zu schreiben zwingen, daß ihm beyde Ohren werden klingen. *Thetys.*
Mit gnädiger Erlaub. Ich wills vorher noch probieren, ob er sich durch mein
Zureden nit last persuadieren? *Bacchus.* Nichts, nichts wird nutzen dein Schwä-
hen, nur zu grösseren Unmuth mich würdest aufhehen.

A R I A.

Thetys. 1.
Meine Sitten gnug bezeugen,
Wie mein Herz bestellet sey.
Wenig reden, und viel schweigen,
Von Verdruß mich machet frey.
Thetys. Ich weiß gewiß, dein Lob wird überall erklingen, wann ich solche Sit-
ten dir wird beybringen. Wohlau dann! wir einander anstecken die Ring.
Bacchus. Laß mich mit frid, oder vor Zorn in die Lüfft ich spring. *Jupit.* Also
gleich auf höchsten Befehl mit Thetys dich vermähl. *Bacchus.* Ach Jupiter! ich
hab die Keuschheit verlobt. O wehe! was wird diß werden für ein unglücksee-
lige Ehe! *Merc.* Jupiter dir auflöset dieses Gelübd: Verstelle dich nit; du bist
dannoch in Thetys verliebt.

D U E T T O.

Bacchus. Ach Jupiter, ich bitt!
Nit also schimpflich mich belohne,
Nit Thetys gnädig mir verschone,
Der ich dich so oft getränkt.
Ach Jupiter ich bitt!
Jupiter. Ich hör dein Bitten nit.
Der Sinnen künftigt besser schone,
Das Wasser trincken recht gewohne,
Welches Thetys dir einschänckt.
Ich hör dein Bitten nit.
Thetys.

Thetys. Lieber Bacchus, dich endlich bequeme! zu meinem Mann ich dich annehme.
Bacchus. Aber ich dich nit zu meinem Weib. Es hat sein Sach: ich ledig bleib.
Jupiter. Diese Donner-Keil dich werden zernichten, wann du dich nit also
gleich zum Gehorsam wirst richten. Also gleich auf die Knie dich nieder lasse;
die Feder fasse, schreibe was ich befehle; und niemahl wider diese Puncten dich
verfehle. *Bacchus.* O Jammer! O Elend! O Peyn! *Gany.* Mercuri! Mercuri!
möchtet ihr nit an meiner statt heut Bacchus seyn. *Gany.* Viel zu groß für uns
wäre die Ehre. *Thetys.* Schreibe mein Schatz, nit länger dich wehre. *Jupit.*
Ich Bacchus, Vorsteher der rauschigen Zumpff; nimme, mit
voller Vernunft, die Wasser-Göttin zu meinem Weib, und
ihro ewig gehorsam verbleib. *Bacchus.* Ach Jupiter! nur das nit!
durch alles ich bitt! *Jupit.* Ist alles umsonst. Schreib! und ihro ewig
gehorsam verbleib. Jetzt deiner gebiethenden Frau diese Schrift
übergibe, und fein fleißig im gehorsamen dich übe. *Bacchus.* Ach! wie gern
wolt ich mein Gottheit wegschenden; damit ich mich nur fein geschwind kunte
erhenden!

A R I A A Q U A T U O R

Thetys. 1. Herzliebster! dieses Getränk
Zu gutem Willkomm dir lasse belieben.
Jupit. 2. Erfalte gleich bößlichen Dank:
Dessert die solche dir mit dir zuschieben.
Merc. Dich machet ja dieses nit frand:
Deswegen dich gar nit sollest betrüben.
Gany. Vornehmes kostbares Geschand!
In dieses kanst dich recht hitzig verlieben.
Thetys. 3. Wie diesem / mein Schatz / ich dich
Dessers freygebilg jetzt werde erquickten.
Jupit. 4. Der Bacchus sein Herz hat ich
Besser gewillich nit können bealücken:
Merc. Ich herzhlich freuen wird mich!
Bacchum mit Thetys wann werde erblicken.
Gany. 5. Muß Bacchum lassen im Stich!
Ich ihm nit darff mehr Nectar zuschicken.
Bacchus. Ach Jupiter! nit noch diß mahl dispensier! dieses garstig, ohngefärbte
Weib nit aufbürde mir. *Jupit.* Wilst diese nit? gleich Kantippen must beyra-
then, und gänglich für allzeit Wein und Bier gerathen. *Bacchus.* O Thetys,
Thetys, liebe Thetys! mit Freuden zu dir ich spring: Ich bitte dich, geschwind,
geschwind mir anstecke dein Ring. *Thetys.* Gut, gut, daß dich endlich legest
zum Ziel: Ich schon auf den rechten Weeg laithen dich will. *Bacchus.* Nuwehe!
ich bin gefangen! das listig Weib hat mich hindergangen. Die fünff Sinn.
Tübe! Bacchus ist gezwungen! der Handl hat uns trefflich wohl gelungen.

A R I A.

A R I A.

I.

*Tullus
&
Gustus.*

Froloket ihr Sinnen,
Und jaget von binnen
Den Schmerzen
Des Herzen,
Der bitter euch drückt:
Bacchus das Füßlein der Thetys schon zuckt.

2.

In d' Freyheit gesehet,
Mit Gnaden ergöset,
Nun singet,
Und springet,
Der Feinde ist ducht:
Der Thetys ihr Zucht ihn bitterlich zuckt.

Bacchus. O Richter! zu scharff die Straff mir hast angemessen: Ich dieses die niemahlen würd können vergessen. *Jupit.* Liebe Thetys! durch deine Vernunft den Bacchus regiere, und ihn zu besseren Sitten anführe. *Merc.* Ich graulier! und nach meinem Versprechen mit aller Gebühr deine Braut nacher Haus ich führ. *Bacchus.* Kanst sie gleich behalten für dich; dann für mich sie nit schicket sich. *Gany.* Viel Glück! viel Glück! wann dich gar zu sehr gelüftet nach Wein, so komme halt, aber in der Still, und lehre heu mir ein. *Jupit.* Nun ihr liebe Sinn, ject könt ihr leben frey und obnverstehret. Indessen alle das neue Braut-Par mit einem Hochzeit-Lied beehret.

C H O R U S.

Jupit.

Die Thetys solle leben,
Dem Bacchus sie soll geben
Ein besse Sitten-Zucht.

Jupit. Merc. Gany.

Die Sinnen sollen ledig
Und seyn ganz frey auf ewig
Von Bacchus nasser Sucht.

Die fünff Sinn.

Auf Erden die da wohnen,
Den Sinnen das Verschonen,
Dis solle seyn der Frucht.

© N D ©

Straubing, gedruckt und zu finden bey Casian Weg.

